Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=1

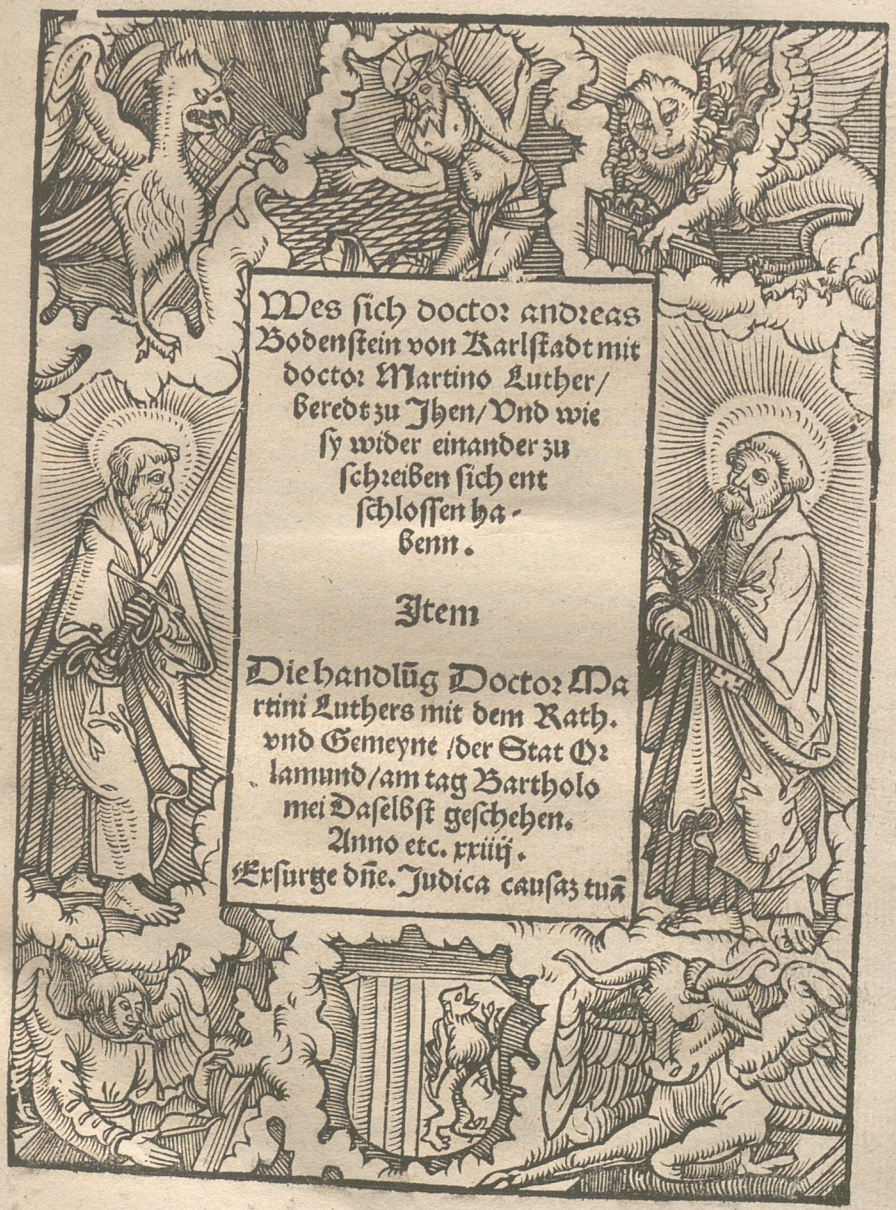
Gera 871.

Landesbibliothek Dessau

Georgs-B.

404

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=2



Wes sich doctor Andreas Bodenstein von Karlstadt mit doctor Martino Luther/ beredt zu Jhen/ Vnd wie sy wider einander zu schreiben sich entschlossen haben.

Item

Die handlūg Doctor Martini Luthers mit dem Rath. vnd Gemeyne /der Stat Orlamund/ am tag Bartholomei Daselbst geschehen. Anno etc. xxiiij.

Ersurge dñe. Judica causaz tuā

Ein bericht der handlung zwischen Doctor Martino Luthero vnnd Doctor Andreas Bodenstein võ Karlstat/zu Jen geschehen.

IN dem M. D. XXiiij. Jar nach der gepurtt Christi. Auff Montag den achtten tagk nach vnnser frawenn himelfart/wellicher ist der xxij. tag Augusti. Hatt der hochgelerte ꝛc̃. Martinus Luther/ d̃ heiligẽ schrift doctor ꝛc̃. Nach dem ehr auß Furstlichem beuelhe/ Der Durchleutigen Hochgebornen Furstenn vnnd herrn/Der Herczogẽ zu Sachssen ꝛc. Auff Sontag zuuor nach mittags zu Jhen/da selbst vñ anderszwo zupredigẽ einkom̃en. Hat abgedachter doctor Martinus vff benanten tag fru vmb syben ohr angefangen predigen/ vnd biß in andert halb stund/ Von vnd wider der geyster leer vnd fruchte gepredigtt. Vnder andern aber nennet er den geist zu Alstet/erczelet eczliche frucht/ als aufrur vñ mord/ szo zuuor auch durch den selben geist/ als seiner hohen fruchten eine/zu Zwickaw gar schir erhobenn.

Gleich als werck vnnd fruchtte dises geistes/sagt er/weren kirchen/bilder/ holcz vnd steyn zureissen ꝛc̃. Vnnd in sum̃a/Tauff vnd sacrament des altars hyn weg zunemen/auszzureuthen vnnd gancz zunicht zumachenn. Wie sich disser Alstetisch geyst hyn vnnd wider/noch vil mer/ausgleicher/ eynes teuffelischen

geistes eingebung vnderstanden/In summa/das alle dise fruchte/ein teuflischer geist wurcke. Es soln sich aber die auszerwelten hierab nicht entsetzen/trostet sy D. L. in der predigt vnd sagt/Es sind ir nichtt vil wiewol ir vil sind/ir mussen noch wol mer komen vñ secten seyn/auff das die auszerwelten bewert werden vnd die gotlosen zu schanden werden. wir aber/sagt er habenn sy zuuor geurteilt/wie dann die sermones weitter anzeygen/Vnnd konnen sy noch von Gottis gnaden wol vrteilen/das es nit ein guter geist ist/der sich solcher sachē vndersteet/sond ist der teuffel selbst

Dise vnd derglichen wort d predigt/als sy doctor Karlstat horet (dann er selb in der predigt war) beherziget er/befand sich eczlicher sachen halbē wie vnden angezeigt/hierrinne getroffē/Schreyb ein brieff an Doctor Luther/denn eczliche in obgemelter herberg zum schwarczen Bern vber der mittag malzeit gelesen/Begert/wue es Doctor Luther nicht entgegen/wolt er gern mit im reden/Darauff doctor Luther den gesandten doctor Karlstadts mundtlich antwurt gab So doctor Karlstat komē wolt zu im mocht ehrs wol leiden/wue nicht mocht ers wol lassen.

Hyenach schicket doctor Karlstat noch einmal an doctor Luther/wen es im gelegen/so wolt er komen Antwort Luther/im namen gots/er komme wen ehr wol/so byn ich bereith. Do solchs doctor Karlstat kundt gethan/Kam er vñ doctor Gerhart Westerburg mit ym. Es waren auch vil frembder Keyserliche vnd Margrauische bothen/auch seer vil Ihenis

sehe in der herberge / die solcher vnderredūg zuhortē vnd grossen wolgefallen / Etliche kleynmutige ein erschreckē / vil aber grosse verwunderung darab hatten Karlstat aber lies durch einen diener doctor Martino ansagen / das er da wer vnnd mit im reden wolt / Antwort doctor Martinus / er sol hyerein geen vnnd frey offentlich mit mir handeln / das alszo geschach / vnnd volget die vnderrede wie hye steet.

Also gieng Karlstadt in die stuben / seczt sich auf geheyss doctor Martinus auff ein sydell gegen im vber vnd den andern mitgenossen zu tisch / Fieng an redet auff die weisz.

Karlstadt. Lieber herr doctor vnnd ir alle liebenn bruder Ich bitt / wollet nicht in vngut annemen / das ich euch alhie vberlauf / mich dringet mein vnschuldt vnd grosse noth hyezu / Den ir her doctor / habt mich hewt in eurem sermon etwas hoch angetast / vñ mit den auffrurischen morderischē geystern / als ir sie nennet / in eyn zal vnd werck eingeflochten / dazu ich nein sag / wie wol ir den selben geystern soliche red auflegt von der lebendigē stym Gottis / die ich meine tag vō einen nye gehort / Das sag ich nich / dz ich iresach hye verfechten wolt vnd sprich also / Wer mich solchenn morderischen geistern zugesellen vnd einbrocken wil / das er mir solchs one warheit vñ nicht als eī redlich man zusage. Das ich aber vonn euch gemeint sey vnd ich mich der sachen moge annemē / ist die vrsach Das ir vom sacrament gesagt / vñ mich etwas hoch gerureth habt / Sag ich / das ich furwar weysz / das

kein mensch hieuon auff die weise meinung vñ grūde als ich/ nach den Aposteln geschriben vñ gelert/ bekē mich auch frey hiezu / das es aber d̄ morderisch geist vnnd gleich wie ir hewt gesagt / ein/ vnd der geyst zu Alsteet sey/ sag ich neyn zu/ dan er hat nichts gemein mit mir in meiner red vom sacrament.

Hie auff antwort D. M. L. also lieber herr Doctor ich wil am leczten vñ hinten da irs gelassen habt/ anfahen/ vñ sag/ das ir es nym̄ermer beweyssen noch war machen kund/ dz ich euch genāt hab/ seyntemal aber ir euch annemet ihr seyt gerurt oder getroffenn/ so seyt getroffen im namenn gottis/ ir habt mir auch einen spiczigen briff geschickt des hettet ihr nicht gedorft/ dan ich hab mit euch nicht zuthun/ mich wundert was ir euch czeihet/ nur ich syhe gern dz ich euch troffen hab/ vñ syhe es nicht gern/ Gern sehe ichs hir umb das ich nur weysz/ dz ir auch der einer seit wie ir euch annempt vō den ich gepredigt hab/ Vngern/ dz mir leyt ist/ das die leut sollen also verfurt werdē Ich hab heut wider die geister geprediget/ vñ wils iczunt wid̄ thun/ hab ich euch dan troffenn/ so hab ich euch troffen Karol. Her doctor ich wil auch hinden anfaen ich neme mich das an/ das ir voz sacramēt gesagt/ vnd wils mit schrifften beweysen das ir vnrecht das Euangeliū gepredigt habt/ dazu sag ich noch ir thut mir gewalt vnnd vnrecht das ir mich zu dem morderischen gyest ein brocket/ vnnd das ich nicht mit dem geyst in dem auffrur zuthun hab/ Protestir ich offenlich vor dysen brudern allen mit einander. Lu. lieber her doctor Es darf des nicht/ Ich hab den briff gelesen den ir von Orlemundt Thome geschrybē habt

vñ hab wol drinnen vernomen/das euch die auffrur entgegē vñ wider ist. Karol. Worūb habt ir dañ gesagt herr doctor es sey eben ein geyst der morderisch geyst zu Alstedt vnd der geist der die bilder zurbricht vñ das Sacrament antastet. Lut. Ich hab doch niemants genant/euch sonderlich hab ich mitt keynem wort genent. Karol. Ich neme michs aber auß vmbstende an/deñ ich hab das Sacrāmēt allein angriffē in dem yczigē miß brauch/vñ hab nichts gemein mit dem geyst zu Alstet in der materien vom sacrament/vñ ir predigt es sey ein morderischer vñ auffrurischer geyst/Was ich aber geschriben hab/darff ich auch vnnd wils wol mit euh reden/Do was ein klein stil schweigen.

Karol. sprach hette ich geirret vñ ir ein christlich werck hettet thū wollen/als ir ein christ sein woltt/so solt ir mich bruderlich vnterweyst habenn ee ir also offentlich auff mich stechet/ir prediget vñ schreyt lieb was ist das fur ein lieb? wen ir einem ein pardeckenn gebet/vnd sehet einen bruder irren vñ vnterweyst yn nicht. Luther. Hab ich das euangeliuz nicht recht geprediget so weyß ichs nicht. Karol. Ja ich wils mit dem sacramēt beweysen/wie ir christū geprediget ob ir den gecreuczigtē oder sinst einē selbst eingebiltē christum geprediget habt/Ja ir habt wol wyder euch selbst geprediget/wie es auß euren buchern zulesen ist Luth. Lieber herr doctor so ir das wyst so schreybts frey vnnd fart dapffer erfur auff das es an tag kome Karol. Das wil ich auch thun/es muß auch an tag komen/Ich scheu dz licht nicht/wie ir mir schult gebt

ich biete mich zu offentlicher disputacion zu Witem
berg oder Erffort/oder ein christliche weysung zuho
ren/vñ annemen/wo vnd wen ir wolt/so fern/ scahft
mir ein frey geleyt als ir es habt. Luther. forcht ihr
euch dan/habt ir nicht geleit zu Wittenberg. Karo.
Ja ich bin doch yczt allererst do gewest/aber in einer
offentlichen disputacion/werdet ir mein nit schonen
so werd ich warlich ewer auch nicht schonen/so weis
ich wie ir das volck an euch gehenckt. Luther. Ey
herfur. Karol. Ich wil auch herfur ans licht vnnd
wil entweder offentlich zu schandē/oder gottes war
heit muß offenbar werdenn. Luther. Es wirt euch
geschehen eur torheit muß herfur komenn. Karol.
Ich wil die schant gern tragē/das got sein eer behalt
Luth. Sy wirt euch auch begegnen vnd mich wun
dert das ir nur drewet mit schreiben vnnd niemants
forcht sich. Karol. Ich forcht mir auch nitt/Ich
weyß das mein leer gerecht vñ auß Got ist. Luther
Do ewer leer recht vñ auß got war/warumb brach
dañ ewr geist nicht durch/do ir zu wittenberg die bil
der zurbracht. Karol. Dz hab ich nichtt allein für
genomen/sondern die drey rethe vnd ewer gesellen et
liche/die beschlossen es/darnach zugē sy die kopff vß
der schlingen/vnd lyssen mich allein steen. Luther.
Do beruff ich mich auff. Karol. vnd ich auch. Lut.
Ich radt euch nit das ir euch auff die zu wittenberg
berufft/ir habts nichtt so gut mit inen als ir meinet.
Karol. Jr habts auch nicht so gar gut als ir meinet
doch troste ich mich d warheit/Am iungstē tag wirt
des herrn tag alle heimliche ding offenbarn/do wirt
man wol sehen wie ein iczlicher/was auch ir vnd ich

gethon/ vnd wirt nichts vntter der decken verborgen
bleyben. Lut. Jr pucht ymmer auff des herren tag/
ich aber beger barmhertzigkeyt. Karol. Warumb
nit? Er wirt niemants vnrecht thun noch die person
ansehen / es wirt der klein szo vil gelten als der grosse
ich wil in dysser sach nach barmhertzigkeit vñ gerech
tigkeit gericht werden/ Das ir mir aber meinen geist
fur werffet/ vnnd sagtt er solt furtt gefarn seynu/ Do
kompt ir redlich zu massen. Jr bandet mir hendt vnd
fusz darnach schlugt ir mich. Luther. Wo hab ich
euch geschlagen. Karol. Was das nicht gebunden
vnnd geschlagenn/ do ir alleine wyder mich schrybtt/
druckt vnnd predigt vnnd verschufftt das mir meyne
bucher auszs der druckerey genomen/ vnd ich zuschrey
ben vnd predigen verboten wart/ hett ich so frey dur-
ffen schreyben vnd predigen als eben ir/ furwar ir solt
es erfarn habenn/ was mein geist auszgericht hette/
Luth. Warumb wolt ir predigē wart ir doch nicht
beruffen oder wer hiesz euch predigen. Karol. Wañ
wir vō der menschen beruffnng wollen redē / so weisz
ich wol das mirs vō wegen des Archidiaconats wz
geburen/ wollen wir aber von beruffung gotes reden
do weysz ich auch wol etwas dauon zumelden. Lut.
Wer hiesz euch in der pfar predigen. Karol. So ich
doselbst geirret hette/ so solt ir mich bruderlich zuvor
drumb gestrafft/ vñ nicht habē also vff mich gestochē
vnd geschlagen/ ist es aber nichtt eyn volck dz in dem
stifft vñ in der pfar zuhoret. Luth. Jr habt ee auff
mich gestochen dañ ich auff euch. Karol. Das hab
ich nicht thon. Luth. Das weisen ewre buchlen wol
auszs/ do ir mein eygen wort anzihet. Karol. Welche
buchlin/ Jch hab eins vō der beruffung aber neulich
geschribē/ das mag ēzlichen zu nahen sein. wan habt
ir mich dann vnterweyszett/ czeyget mir ein stuck ann

dariñen ir mich ewer lebl̃ang gestrafft habt/ir habt mir mein lelbētag noch nie ãgezeigt wariñe ich streff lich gewest/od geirret hab/habt alles mit gewalt an gangen/vnd so irs zwischen euch vñ mir allein nicht hettet thun wollen/sollet ir einē oder zwen zu euch ge nomen habenn. Luth. Das hab ich thon. Karol. Habt irs than/so geb Got das ich hie offentlich vor ewer aller augen geschendt werde. Lut. Es wurd euch geschehen. Karol. Ich weysz aber dz nicht war ist. Luth. Ich habs than. Karol. Wer ist dabey ge west. Lut. Philippus vnd Pommeranus. Karol. Wo? Luther in ewrem stublein. Karol. Das ist nicht war/ir mogt wol bei mir gewest sein habt euch aber nie vnterstandē/mich zustraffen/od die artickel des irsals zugeben. Luth. wir brachten euch die ze deln von der Vniuersitet/darinne die artickeel/daran wir fal hetten/verzeychnet warn. Karol. herr doctor do redet ir ewern gewalt/sy ist mir noch nie zukomen noch gezeiget/ich weisz mich auch zuerinnern/dz die artickel vermeintes yrthumbs noch nit auszgezogen warn/von d vniuersitet. Lut. Nur lieber herr doctor weñ ich euch schō vil sag/so musz ich euch doch liegē Karo. wo es war ist/so geb Got daz mich die teuffel vor euch allen zurreissenn/Ey habt ir mir sy doch nie angebottē. Luth. Hab ichs euch doch selbst in ewer hawsz bracht. Kar. Herr doctor wie weñ ich doctor Hieronimus schrysfft hette/darinne er mir furwufft dz mir solche irrige artickel wern gegebē weñ ich dar nach gelawffen/wie wolt ir do bestean? was doch dy vniuersitet die czeyt noch nichtt versamlett gedachte artickel auszuzyhen,

In dem schweyg. Doctor Luther, ein weyl still

vnd in dem schweygen keret sich. Doctor. Karol. czu den andern/so hie bey sassen/vñ sprach/Lieben brud Ich bitt euch keret euch nicht an mein harte rede/ich habs an der Complexiō/das ich so hert rede/Es ist das hercz derhalben nit arg oder zornig. Lut. Fing wyder an vñ sprach/lieber herr doctor ich kenne euch wol. Karol. Ich kenne euch auch wol vnd baß dan ir selbs meynt. Luth Ich weyß woll das ir alweg/ hoch einher faret/pucht groß vñ wolt allein erhobē vnd gesehen sein. Karol. Wo ich solchs thet solt ir mich vnter weissē/Aber ich sehe wol welcher sich am hochstē rumet vnd am alter meysten eer sucht. Luth Ich hab euch ia zu Leypczig gestrafft/do ir so hoch/ mutig waret/vnnd woltet vor mir disputirn /nue ich gonnet euch der ereñ vnd ließ geschehen. Karol Ach herr doctor/wie moht ir das sagenn/wist ir doch/do ich schonn disputirett das ir noch vngewiß wart /ob man euch zulassenn wolt oder nichtt/das beruffe ich mich auff herczog Borgen rethe vnd auff die vniuer sitet zu Leypczig/Aber ir must allwege also reden dz ir ewren rum erhaltet/vñ andern lewten haß erreget wz habt ir hewt wie ir alweg pfleget in ewer predigt anders außgericht/dañ im ersten eingang neyd vnd haß des volks/vber vnd auff die zuerwecken / wyder welche ir zu predigen furhattet. Luth .Ich sag wie vor/Ich hab hewt wider die geyster geprediget/vnnd wils yezt wyder thun/trucz dem der mirs werē will. Karl. Nur lieber herr doctor so predigt vnnd machts gut/ander lewt werden auch dz ire do zu thun. Lut. Frisch her habt ir etwz so schreibts frey herauß. Ka. Ich wils auch vnerschrockenn thun. Luth. Ir steet deñoch bey den newen prophetē. Karol. wo sy rechtt

vnd warheit habē/wo sy vnrecht sein do stehe der teu
ffel bey. Luth. Schreybt wider mich offentlich vnd
nicht heimlich. Karol. wen ich dañ wist das ich euch
so not darnach were es dorfft euch zu teyl werdē. Lu
So thut es. Karol. Wol an. Luther. Thuts/ich
wil euch einen gulden da zu schencken. Karol. Einen
guldē. Luth. Weñ ichs nit thu/so sey ich ein schalck
Karol. Hebt ir yn mir dañ/so nem ich in warlich an.

Do greyff Doctor. Luther. in sein taschen/vñ zog
einen golt gulden herauß/vñ gab in dem Karolstat.
Vnd sprach/nempt hin vnd greifftt mich nur tapffer
an/frysch auff mich. Karol. nam den gulden/zeyget
in allen beysizern/vnd sprach/Lieben bruder das ist
Arrogo ein zeichen dz ich macht hab wider. Doctor
Luther. zuschreyben/vnnd bit euch alle ir wolt mirs
bekenntlich vnnd zeugen sein. Lutther. Es darffs
nicht/Vnnd Karol. krumpt in vnnd legt in in seynen
beutel/gab doctor Luth. Die hand drauf/vñ doctor
Luth. Drancke im einen trunck drauf zu/vnd. Kar.
Thet im bescheyd sprach darnach herr doctor so bitt
ich euch/ir wolt mich am drucken nichtt verhindern/
wolt mir auch sunst kein verfolgung/oder hinderniß
an meiner narung zuschanzen/deñ ich gedenckt mich
mit dem pflug zuneren/was dann der pflug gebenn
wirt/solt ir wol innen werden. Luth. Wie wolt mir
dz ansteen das ich euch hindern solt/so ichs beger dz
ir wyder mich schreyben solt/gyb ich euch doch darū
den gulden das ir mein nit schonē solt/vñ ye tapfferer
ir mich angreyfft/ye lyber ir mir sein solttt/Es sprach
auch der Furstlich prediger zū Karol. Der doctor

sol euch an der narung nicht bescheidigē noch schadē zufugen/do sprach. Karol. zu. Doctor Luther. Nur walan feel ich ewer so sey es mein schadt/vnd also gaben sy einander die hende. Vnd. Karol. ging zu haus vnd Martinus predigt/fur darnach gegen kall.

Es was auch do bey doctor Berhart westerburg vonn Coln/Martinus Reinhart prediger zu Ihenn Wolffgang Stein prediger im schloß zu weynmar Der auch mitt Doctor Martino Luther rith /Der Prior zu Wittemberg. Anndres Brennig burger. meyster zu Ihen. Der statschreyber vnd vil ander die selbigen redten auch zu der sachen manch/erley gutte furschleg/auff dz die sach/wie sy auch Got durch sein genade fugen wurd ans licht keme/Dyse reden sind kurcz halbenn vnderblyben vnnd ist also die sūma beyder Doctores rede hierinnebeschlossen. Der Christlich leser bit Got/dz ers mit offenbarung seyner warheit vns leren wolte. Amen.

Die handlung Doctor Martini Luthers mitt dem Raht vnnd gemeyn der Stat Orlamund.

AM montag der achtent tag Marie himelfartt im iar der gepurt Christi. M.D. xxiiij Hatt der Furstlich prediger zu weinmar ym schlos herr Wolffgan Stein genn Orlamunde czu dem Rathe geschickt/vnd inen schrifftlich czuerkennem gebenn/Nach dem sy der zukunfft doctor Martinus Luther gewartett/das er verhandenn vnnd czubekomen wer.

Also ist der Statschreiber von Orlamund schnell auffgewest gen Ilben/da er doctor Martinum fandt vnd gab ym des Raths vñ der gemein brief zu Orlamund/vnnd bath vmb gunstige anntwort/die er ym nachmals zu Kalh gab/diser gestalt/bot sage deinẽ herrẽ zu Orlamunde/das ich in einer kurcz selbs bey in sein will vñein mundtliche antwort gebẽ. Derhalben hofften der Radt vnd gemeyn/das doctor Martinus des nechsten tags vor Bartholomei zu nachtt wurd komẽ vnd besteltẽ die herberig/vffs beste sy vermochtẽ mit speisz vñ getranck. Aber er bleyb auszs vñ keret gen Newenstat zu. An sannt Bartholomeus tag vmb des zeygers eyn stund/kam doctor Martinus vnd waren gleich die lewt den merer teil am feld vnd warten der crenden/vnd sendet gedachten herrn Wolfgang vor im hin/nach dem Burgermeister zu fragen/d den Burgermeister fand vñ sprach/Nach dem der Rath vñ gancz gemein/Martinum Luther zu Ilben mit einem brief gesucht/vnd ym da selbst vñ

im wegen vberantwort ist/Derhalb sey doctor Martinus Luth. iczt komen/vnd man soll im rahtt vnnd gemein fordern/den er het mit inen des selbigen briefs halben czureden.

Hyer auf hat der Burgermeister sein Raths gesellen vnd gemein als bald etliche lassen suchen vnd fordern vō dem felde. Als bald etliche des raths im entgegenn gegangen sonil ir verhanden/fruntlich vnnd bruderliche entpfangē/sich gegen im geneygt/vñ dise wort geredt.

Erber hochgelerter gunstiger herr doctor/seyt vns allē gotwilkomē/wz er aber geantwort weisz ich nitt eigētlich/er behylt aber sein rotzypffelich banet auff seinē haubt/vñ eret sy nit wider vmb/Do hat d Burgermeyster weyter mit doct. Mar. reden wollen/ant wort Martinus. vñ sagt/er must bald wider auf seyn aber im hawsz woll wir mit einander redē/vñ als er ynsz schossers hawsz kam/hat der Burgermeister im seinen vorigen titel wyder gegeben/sich bedanckt vō wegen des raths vnd ganczer gemein/dz er sich sonil gemuth vnd auff ire schrifft zu inen komen/vnd fod vmb gots willen gebetten/er wolte eine predigt thun aber doctor Martinus/Antwort/er were nicht komē zu predigen/sonder het iren brieff dauon wolt er mit dem Rath vnd gemein reden/vnter des hat man ein zeyt mit im getruncken/dieweil hat sich das volck gesammelt/vnd in dem ist der Rath vnd sonil ir beyeinander gewest/auff gestanden sich beredt/vnd wyder zu im gegangen/vnnd des andern mals vmb gottes

willen gebettē/Das er inen wolte gottis wort predigen/weyl er sy in eczlichen artickeln verdechtig hyelte die solte er in an tag geben/vñ wo sy irreten christlich vnterweysen/das wolten sye gerne vnd demuttiglich annemen vnd sich weysen lassen.

Dar gegen wolten sy iren verstand vnd meinung auch eroffen/darauff doctor Martinus seinen kopff geschuttelt vnnd gesagt/er wolts nicht thun/er were auch darumb nicht zu in komen. Hatt aber den brief der stat zu Orlamunde zu handen genomen vnnd gefragt/ob sich der Radt zu dem sigell bekennett/hatt Rath vnd gemeyn ia gesagt. Sprach doctor Martinus ich sehe euch fur einfeltige lewtt an/vnnd ist mir nicht wol gleublich dz ir disen brief solt gemacht haben/will euch den brief nicht verargen/sonndern fur gut halten/aber ich besorge Karlstat habe den brieff gemacht vnd vnder der stat sigil gehandelt. Darauf Radt vnnd gemeynn geantwort/das Karlstat dises briefs keynen buchstabē gemacht/auch mit irm stat sigil nichts gehandeltt/noch zuhandeln gestundē/dz wolten sy wol bey leyb vñ leben erhalten/vnd thet imderhalbē zukurcz/dañ si wissen sich anders vñ bessers furzusehenn dann das menigklich mitt irem sigil solt vmbgeen vnnd zuschaffen habenn. Also hat doctor Martinus des Raths brief zu Orlamund vonn anfang byss zu ende gelesen.

Dess Raths vnd der gemeyn brieff
an Doctor Martinum Luttyer.

Dem Christlichen leerer Martino Luther
Vnserm bruder in Christo.

Gotlichen frid durch Christum vnnsern herren zuuor lieber bruder. Es hat vns vnnser pfarrer vñ seelsorger Andreas Karolstadt/nach dem er yczt zu wittemberg gewesst/mit disem bericht zuerkennenn geben/wie er daselbst erfarē vñ gehort/Als soltestu vns auff deinem predigstul fur keczer/irrige vnd swirmerische geister vnuerschampt ausschreyenn/So du doch vnnsere geyster nicht geprufft/nicht erforschtt/noch dich mit vns hirūō beret hast. Vñ ob du solchs verneinen wolltest/bistu zu vberweysen in deinen eygnen schrifftē/welche wir selbst vñ wol gelesen/als du wyder die irrigenn geyster an die landtfurstenn vonn Sachssen geschrybē/do du dañ verachtest alle die/so auss gotlichem beuelh/stumme Boczen vñ heydnische bilder vmbringē/wider welche du eine craftlose welt weisse vñ vmbestendige bewerung auss deinem eignē hirn vnd nicht gegrunter schrifft/auffmuczest. Das du vns aber als glider Christi/durch den vater einge pflanczt vnuerhortt vnnd vnuberweyst/so offentlich schiltst vnnd lesterst/das zeygt an/das du dises warhafftigen Christi vñ son Gottis selbst kein glidt bist dieweil du freueliche scheltwort vñ nicht Christliche vnd bruderliche straff als dir vō Christo auff gelegt Luce. xviij. Gegen vnns firnimpst/So du nur so vnuersunnen vnd hiziger stirn gewest/werdē wir auss christlicher vñ bruderlicher lieb/dir zu schreyben vrsacht/mit bit du wollest/Gotte die seinen durch seinen einigē sun christū erworbē/nit so turstig besudeln vnd versprechen. Nue mochestu sagen/sy he gute christen/sy kunnē nit leyden/so man sy einwenig angreift

L

welchs christus gethon vnnd noch vil mer erdult hat daz wissen wir wol lieber brud/weystu aber auch dā Christus die schrifftgelerten vnd vermeinte frummē iuden am hochsten vnnd stecz gestrafft vnd wee vber sy geschryen hat/vñ fur die vnuerstendigē creuczigere seinen vater gebeeten.ꝛc. Hie neben erbieten wir vns vor dir vñ yederman/Ja auch wo nichts dañ gestalt des tods erscheint von vnserm glawben vnnd glawb reichen wercken/durch gotliche crafft hulffe vnd bey stand bekentniß vnd rechenschafft zugeben / Bitten dich auch/nach dem wir so hoch verdechtig bey dir ghaldē/du woltest aufs furderlichest so es dir gelegē bey vns erscheinen/dich mit vnns zubesprechen / vnd wo wir irren(do vor vns Got bewar)gutlich vnd nit mit scheltworten vnterweysen vnd mit landtuerbye tung bedrewen/Hirauß Gotliche einigkeyt vnnd Christliche gemeine zu dem sonderlichen lob Gottis auffgericht vnd erbawet werde/Bittē dein bruderliche antwort.Datū Orlemund dinstag nac Assumptionis .Anno .xxiiij.

Rath vnd gemein zu
Orlemund

Nach solchem verlesen hat doctor Martinus von einem yetlichen artickel in sonderheit geredt/vnd son derlich do er gelesen/Es hat vns vnser pfarrer vnnd seelsorger Andres Karlstat ꝛc.hat er gesagt/ir heiszt in ewrn pfarnhern aber mein herre herczog Fridrich vnnd die Vniuersitet zu Wittenberg wissenn nichts drumb/Man wirts im auch nicht gesteen /Darauff ein kemerer des Raths geantwort/wenn Karolstat vnser pfarher nicht ist/so hatt Paulus falsch geleert

vnd ewer bucher mustē auch falsch sein/dañ wir ha
ben in erwelt/wie vnser schrift an obgemelt Vniuersi
tet gethan/beweist vñ inne helt/vñ bey disem artickel
ist es also verbliben.

Forder hat er gelesen also im brief lauten /Auß got
lichem beuelhe/stum̃e gozen vñ heidenisch bilder vm
bringen ꝛc. Vnd hatt dauon wollē redē / Ist Andres
Karolstat eben zumassen komē / vñ haben im etliche
auff doctor Martinus seytten gewincket nider zusicz
en/Aber Karolstat ist zu doctor Martino gegangen
vnd gesagt/Lieber herr doctor kundt ir es leidenn so
entpfahe ich euch/darauff sprach Martinus / Neyn
ich kans nicht leydē. Do sagt Karolstat/es ist gleich
souil / vñ in dem er sich vom Martino wandte /sagtt
Martinus ir seyt meyn feind/vnd ich hab euch einen
gulden darauf gegeben/sprach Karolstatt/Ich will
ewer feynd bleiben/vnd aller der die wider got seind/
so lang ir wider die warheit vnd gott seyt. Antwortt
doctor Martinus Luther/Herr doctor ir wolt hyn
auß geen/ich wil euch bey der sach nit habē. Sprach
Karol. ist doch hie ein offenliche audiencz/handelt
ir recht/so dorft ir euch vor mir nit schewhē. Sprach
doctor Martinus/Jr seyt mir verdechtig vnnd mein
feynd/sprach Karol. /ob ich gleich verdechtig wer
so bin ich doch nicht ewer richter/aber bei ewrem wi
dertheil mocht ewer feind steen vnd zuhorn.

Darauff hub furstlicher prediger zu Wimar herr
Wolfgang stein an vnd sprach zu Karolstadtt/herr
doctor ir habt ewern abschidt zu Jhen erlangt/dar-
umb mugt ir wol hynauszgeen / Karolstat antwort
seyt ir doch mein furst nicht/das ir mir zugebiettenn

habt/wue er aber des furstlichē beuelch hette / mochte er den selben furlegen. Do aber Karlstat woltzu horen vnd sehen vñ nicht hynauß / Sagt Martinus zu seinem knechte. span an/span an/Ich hab mit Karolstat nicht zuthun/will er nicht hynauß so will ich faren/vnd stund auff. Damitt aber die angefangenn besprechung nicht verhindert wurde/Ist Karolstat entwichen vnd hynwegk gangen.

Als nun Karolstat entwich/Nam doctor Luther des Raths brief wider herfure/entschuldiget sich/saget er het der Oxlemundische auff der czanzel oder in seinem schreyben nie gedacht/sy hettē mer zu witten berg zuschickē deñ dz ir gedacht wurde darauff sagtt der stattschreiber zu Martino. Luth. Jr habtt aber geschribē dz auß ewrn eigen schrifften zubeweisen ist das ir vns Oxlamundisch auch mit dem schwermer vnd schwimeln geistern eingeczogen vñ gemeint hab als solten wir auch wie zu Alstet geschehen d massen handeln vñ vmbgeen/die weil wir anch die bilder abgethon haben/vnd das frey bekennen/Darauff antwort Marti. Luth. Ich habe in gemein geredt/vnd seindt noch mer stete die es gethon habenn/habe ich euch getroffenn was kan ich darzu/Dar gegenn sagt obgemelter/so habt ir vns aber mit vnwarheit getroffen/das ir vns den schwermen geystern vergleycht.

Darnach sprach Marti. Luth. Ferner/ir habt mir einen feindeß brief geschribē/ir gebet mir meinē titel nicht/den mir doch etliche furstē vnd herrn/so meine feinde seindt/geben/vnd nicht abbrechē/darū neme ich ewrn brief fur einen feindts brieff an/ oben auff dem brieffe heyst ir mich einen christlichen lerer/

vnd ynwendig verdampt ir mich/darauff sprach der Burgermeister wir habē euch bruderlicher geschribē vnnd heimlich zwischen euch vnd vns angesprochen vnnd nichtt verdampt/sagt Marti. Bruderlich/das kan ich in dysem ewren brieffe nicht versteen/dañ ich halt ine fur einen feindtsbrieffe/sprach einer auß der gemein. Auß was vrsachē/ist er dañ ein feindtsbrief Sprach. Marti. Luth. ob ich sonst nichtt wuste das ir schwirmer seit/so weiß ichs doch yczunder/dan ir bryñet alle vor meinē augē als ein feuer/ir wertt mich doch nicht fressen/vnd hub als baldt an vnd sprach/wo wolt ir/in d schryfft beweysen das man bilder sol abthū: sprach einer auß dē rath/Herr doctor freuntlicher bruder ir last mir das zu das Moses ein außlegerd x gebot ist/sagt M. ia/sprach diser weiter/so stet in den x wortē geschriben/du solt nicht fremde goter haben/vnd als bald in d außlegūg Mosy volgett/du solt alle bilder abthun vnd keins haben/sagt Marti. ia/das ist vō den abgottischē bilden geredt/dyse seint abtgottische die man anbetet/was schadet mir eyn crucifix an der wandt das ich nicht anbeete/sagt eyn schuster/ich habe offt vor einem bildt an der wandtt oder auff dem wege mein hut abgezogen dz ist ein abgotterey/vnnd gottis vneren vnd der armen menschē grosser schaden/darumb sol man bilder nichtt haben sprach Marti. So mustu des mißbrauchtt auch die weyber vmbrengen auch den wein vorschutten/antwort ein and auß der gemeyn nein/dz seint Creatur von got/vns zur hulffe/vnd enthaltungen vnnd notturft geschaffen/die er vns nicht beuolhen hat vmbzubringē/Die bild aber die menschē hende gemacht habē/die seint vns beuolhen abzuthun/doctor Mar. hielt aber fest auff dem wort abgotische bild/sprach

der schuster wyder/ia ich wolt dirs wol nach lassen/
wañ nicht in Mose alle bilder verboten werē / sprach
Marti. Luth. Es steet nichtt in der schrifft/sagtt der
schuster/es gelt wz du wilt es stet dariñen/vñ schlugē
die henden zu samen vnd wetten/sprach der schuster
waſz ist das gesagt/Gott spricht/ich wil mein brawt
nacket haben/vñ wil ir das hemde nicht anlassen/do
sangk Marti. nider/streich mit seiner handt vber sein
angesicht/bedacht sich vnd sprach/Ey hore czu/das
heyst bilder abthun/ey wie ein selczam teutsch ist dz/
hub ein ander an/Ja es ist ia war vnnd souil gesagt/
got wil dz die seel aller creatur nacket/das ist bloſz vñ
ledig sein sol/vñ als bald ich mich mitt einer erleubtē
creatur geluste/so ist die seel ybildet/wie vil mer wirt
die seel bedeckt vñ verwickelt/wañ sy sich mit verbotē
bilder belustet. In dem bracht einer das buch Mosy
vñ ward Marti. der text gelesen also lautent/So be-
waret nu ewer seelē wol deñ ir habt kein gleichniſz ge
sehē des tages da der herre mit euch redet / auſz dem
fewer auff dem berge horeb/auff dz ir euch nicht ver
derbet/vñ macht euch irgent ein bildt das gleich sein
eim man oder weyb oder vyhe auff erden/oder vogel
vnter dem himel oder gewurme auff dem landt oder
viche in wassern vnter der erden/das du auch nichts
dein augen auffhebest gen himel vnd syhest die sonn
vñ den mond vñ die stern/das ganze her des himels
vnd werdest aufgestossen/vnd beetest sy an/vñ dienst
inen/welcher ð herre dein got zugeteilt hat allē volck
ern vnd dem ganzē himel/Darauſz offentlich volgtt
dz nicht allein abgottisch sonder alle bilder verbotē
seint/ia das christen kein bild machē noch habē soltē
Darauff sagt Marti. es stundt darbey geschriben/du
solt keins anbeeten/darumb hette got die abgotische
gemeint/do sagt einer auſz der gemein/es stet nichts
im text abgottisch/sondern du solt gar keins machen
noch haben/dz anbeten ist ein sonderlich vbel/dz go

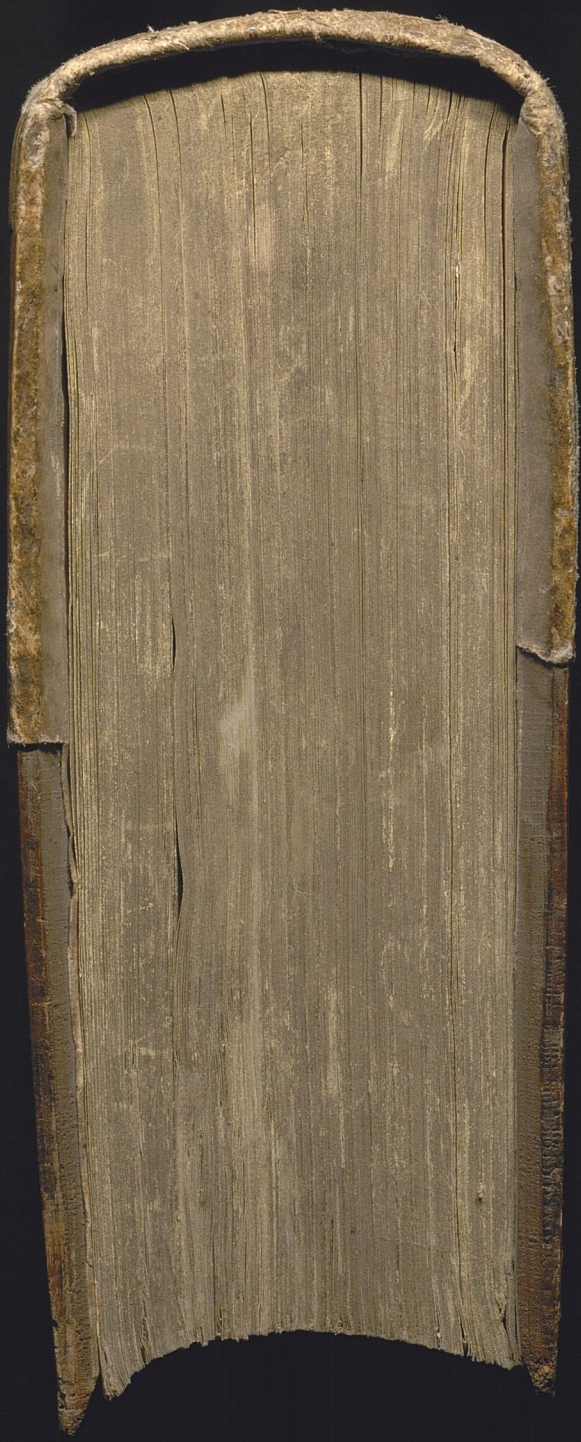
auch sonderlich verbottenn/ sprach Marti. liß forth
vñ er laß du solt dein augen nicht auff heben/ gegē hy
mel stern soñ vñ mon anzubeetē/ fraget doctor Mar.
vñ sprach/ warumb dustu sy auch nit ab/ do antwort
d schuster/ stern vom himel seint nicht vō vnsern hen-
dē gemacht/ darū got die stern nicht in vnsere macht
gebē abczuthun/ got hats vns auch nicht gebottē als
bilder abthun/ darumb sollen wirs nicht furnemen.

Do sprach Mar. er sagt nochmals vō abgotischen
bilde/ sprach d Burgermeister/ horet liebē hern hort
do wart ein grosz stilschweygē/ do saget er weiter/ lie
ben hern hort/ wir haltē vns stracks nach dem wortt
gots/ dañ es stet geschribē/ ir solt weder darzu sezē noch
daruō nemē do sprach d furstlich prediger lieber alter
schweyget ir stille/ sprach Mar. wyder/ ir habt mich
verdampt/ antwort der schuster/ so du yc verdamptt
wilt sein/ halte ich dich vñ einē yczlichē verdamptt/ so
lang er wid got vñ gotis warheit redt od lyst/ sprach
Mart. das hetten mir die kind wol auff der gassen ge
sagt vnnd stundt darmit auf vnd eilet zum wagenn.

Do dz d kemmerer einer sahe sprach er ey liber herr do
ctor saget vns vor von den artickln des sacramēts vñ
d tauf do keret sich. M. L. vmb vñ sprach/ ich hab ge
nug daruō geschribē/ leset meine bucher/ antwort der
widumb/ ich habe sy zū teil gelesē ich bin aber darinne
meiner gewissenn nicht gnugsam ersetiget/ antwortt
Marti. Lut. hat ir was fels dran so schreibett wider
mich/ Darnebē war d prior vō wittenberg sagt zū ke-
merer wz brengē die bild schaden/ antwort d kemmerer
vil d prior du solteste vil wissen vñ darūb versteen/ d ke
mmerer/ Ich hab sein mer vergessen deñ ir es gelernett
habt lasse sy sich nyderseczen so wil ich euch von dem
schaden der bilder sagenn/ aber sy eyleten alle samptt
czum wagen vnd furen also von dannen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=28

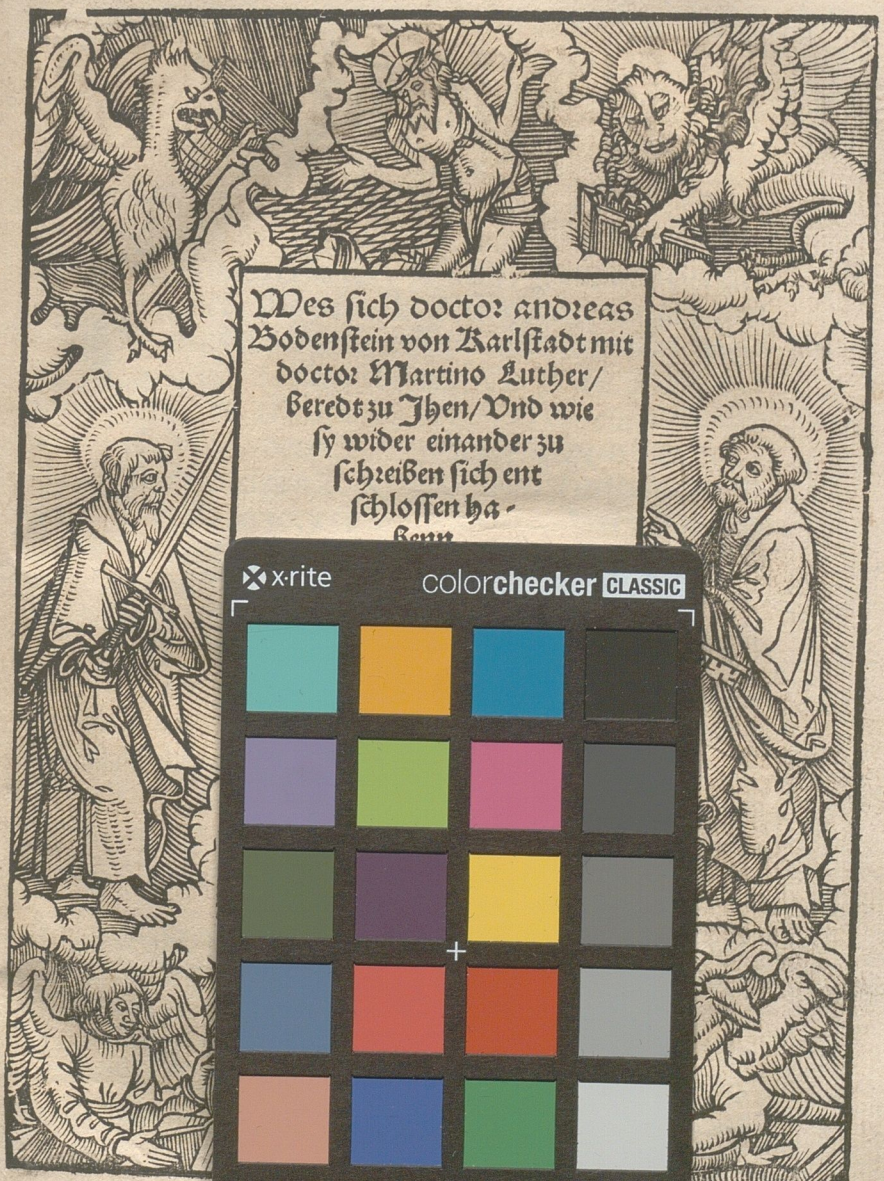
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=29



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=32



Wes sich docto: andreas Bodenstein von Karlstadt mit docto: Martino Luther/ beredt zu Jhen/ Vnd wie sy wider einander zu schreiben sich entschlossen ha-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56811874X-17/fragment/page=33